

# **ÖNB auf Erfolgskurs – Schutz landschaftlicher Kostbarkeiten durch Kauf oder Pacht – Österreichisches Naturschutzzentrum**



*Die Landesgruppe Kärnten kann mit einer stolzen Bilanz auf eine 25-jährige „Aktion Wiedehopff“ zurückblicken. Eine ganze Reihe von landschaftlichen und naturkundlichen Juwelen konnte durch Erwerb oder Pacht für immer gesichert werden.*

## **Die stattliche Bilanz nach 25 Jahren:**

*Eigentum: neun ursprüngliche Moore, zwei bedeutende Vogelbrutgebiete – Raststationen für Zugvögel, ein Wasserfallbereich, eine Schmetterlingswiese, eine Alm, das Gebiet der berühmten Wunderblume von Lendorf, die Gladiolenwiese in der Schütt und anderes mehr; weiters zwei Pachtgebiete, elf Betreuungsgebiete, die von den Grundbesitzern hiefür zur Verfügung gestellt wurden. Grund genug, um den beiden weitblickenden Initiatoren dieser Aktion, Hofrat Dr. Hans Bach und Willi Wruß (Klagenfurt), Dank und Anerkennung auszusprechen.*

*Dank und Anerkennung gilt aber auch allen jenen, die diese Aktion tatkräftig unterstützt haben, besonders der Kärntner Jägerschaft und ihrem Landesjägermeister, Präsident Dr. Gerhard Anderlub.*

*Wir dürfen aber dabei auch die Bemühungen der anderen Landesgruppen des Österreichischen Naturschutzbundes um den Schutz bedeutender Lebensräume durch Kauf oder Pacht nicht vergessen, auch wenn diese gerade kein rundes Jubiläum feiern. An der Spitze der Landesgruppen steht unsere größte Landesgruppe Niederösterreich mit 22 großen Schutzgebieten, darunter die Sandberge bei Oberweiden, Federgrassteppen, Feuchtwiesen, Auwald, Flußufer, Trockenrasen, Serpentinstandorte, Fischotter-Schutzgebiete, Trappenschutzäcker usw.*

*Auch die Landesgruppe Burgenland mit 12 Schutzgebieten in allen Teilen des Burgenlandes hat in jüngster Zeit viel auf diesem Gebiet geleistet. Die Landesgruppe Oberösterreich besitzt gemeinsam mit der Naturschutzjugend 9 Schutzgebiete, die Landesgruppe Steiermark gemeinsam mit der steirischen Naturschutzjugend 12 Schutzgebiete und die Salzburger Landesgruppe 15 Schutzgebiete.*

*Besonders beachtenswert ist die Aktion der Naturschutzjugend „Schüler retten Naturlandschaften“, die vom Bundesministerium für Unterricht und Kunst empfohlen, aber leider nur in den Bundesländern Oberösterreich und Steiermark genehmigt wurde. Bei dieser Aktion verzichteten die Schüler auf öS 5,- oder öS 10,- ihres Taschengeldes zugunsten eines bedrohten Tieres, einer Pflanze oder eines Lebensraumes. Von diesem Geld werden dann Gebiete angekauft. Bis Ende 1989 konnten in Oberösterreich 36 ha unterschiedlichster Biotope mit Hilfe dieser Aktion angekauft werden. In der Steiermark wurden 100.000 m<sup>2</sup> erreicht. Eine besonders bemerkenswerte Aktion der jüng-*

sten Zeit wurde von der Pinzgauer Bezirksgruppe des Salzburger Naturschutzbundes auf Initiative von Fachlehrer Hans Kapeller ins Leben gerufen, die Aktion „Biotopschutz durch Kauf oder Pacht“. Dabei wirbt man Förderer, die diese Aktion durch einen Dauerauftrag bei einer Bank unterstützen. Die Beträge reichen von öS 20,- bis über öS 100,- monatlich. Dadurch sind fixe Einnahmen zu erwarten und man kann langfristig planen. Da die Aktion derzeit auf den Pinzgau beschränkt ist, spenden Pinzgauer für ihren eigenen Lebensraum. Der Erfolg ist unmittelbar sichtbar. Damit ist der Österreichische Naturschutzbund heute der weitaus größte Besitzer landschaftlicher Kostbarkeiten und hat dadurch auch wesentliche Impulse zum Arten- und Biotopschutz gesetzt. Mit diesen Aktionen hat der ÖNB in jüngster Zeit wieder Schwerpunkte, die sich auch die Gründer des ÖNB vor 70 Jahren zum Ziel gesetzt haben, nämlich die Schaffung großer, vernetzter Schutzgebiete und Nationalparke, um das Überleben der Tiere und Pflanzen zu sichern. Es sei auch daran erinnert, daß der Naturschutzbund bereits nach dem ersten Weltkrieg wertvolle Uferbereiche der Salzseen im Seewinkel des Neusiedler Sees gepachtet hat und dadurch wesentlich dazu beigetragen hat, daß auch heute noch ein Steppennationalpark gemeinsam mit Ungarn in diesem Raum möglich ist.

Weitblickende Mitarbeiter des ÖNB und Ökologen warnen immer wieder, daß staatliche Schutzgebiete keine Garantie für die Zukunft haben. Allzu leicht werden sie aufgrund wirtschaftlicher Interessen preisgegeben, wie dies unter anderem im Maltatal, dem ältesten Naturschutzgebiet Österreichs, dem Tal der stürzenden Wasser geschehen ist. Das Tal wurde einer Gigantomanie der E-Wirtschaft geopfert. Heute muß der Strombezieher letztlich für das undichte Monster in Milliardenhöhe aufkommen.

Vielen staatlichen Naturschutzgebieten fehlt die Betreuung und die Überwachung. Meist gibt es unzählige Ausnahmegenehmigungen in diesen Schutzgebieten für die Grundbesitzer. So dürfen die Drainagen immer wieder nachgegraben werden, was heute durchwegs nur mit Großmaschinen erfolgt. Naturschutzgebiete werden vielfach durch direkte Düngung oder durch indirekte aus der Umgebung schwer beeinträchtigt, sodaß von manchen sogenannten Naturjuwelen nur noch landschaftliche Leichen übrig geblieben sind. Es zeigt sich immer mehr, daß ein Schutzgebiet nur dann gesichert ist, wenn der Schutz vom Grundbesitzer angestrebt wird. Es gibt sicher auch viele private Grundbesitzer, die echtes Interesse an der Erhaltung solcher Naturkleinode haben. Man weiß jedoch nie, wie die Nachfahren dann entscheiden. Nach wie vor sind daher landschaftliche Kostbarkeiten bei Naturschutzverbänden in den besten Händen und es wäre auch sehr klug, wenn staatliche Besitzungen solchen Verbänden zur Betreuung überlassen oder in deren Besitz übereignet würden.

Der ÖNB hat daher das „Naturschutzzentrum“ ins Leben gerufen, durch das es möglich ist, steuerbegünstigte Spenden und Stiftungen zur Rettung und wissenschaftlichen Erforschung bedrohter Natur durch Kauf oder Pacht zur Verfügung zu stellen.

Jeder Freund der Natur ist aufgerufen, einen Beitrag zu leisten. Es geht uns allen gut, opfern wir ein wenig von unserem Wohlstand für die Erhaltung unseres Lebensraumes. Nicht nur reden, sondern auch Taten setzen!

Wir können auf das Geleistete stolz sein, aber viel ist noch zu tun.

Salzburg, März 1990

HR Prof. Dr. Eberhard Stüber  
Präsident des ÖNB

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1990

Band/Volume: [1990\\_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Stüber Eberhard

Artikel/Article: [ÖNB auf Erfolgskurs - Schutz landschaftlicher Kostbarkeiten durch Kauf oder Pacht - Österreichisches Naturschutzzentrum 3-4](#)